

Ähnlichkeit mit Tafel 19a der Schrifttafeln von Arndt-Tangl, die einen Ausschnitt aus Otlohs Liber de temptatione mit Zusätzen dieses Verfassers enthält. Wie Chroust, der in den Monumenta Palaeographica medii aevi I. Serie Lief. III, Taf. 7 und 8a zwei weitere Schriftproben Otlohs mitgeteilt und im Text die noch erhaltenen eigenhändigen Hss. Otlohs zusammengestellt hat, berichtend nachwies, rührt nicht nur die Glossen-, sondern auch die Textschrift dieser Probe eigenhändig von Otloh her.

Auch Tafel 56a (eine Schrift, die vor 1071 entstanden ist) liegt unserer Hand nicht fern, doch ist die Verwandtschaft mit der Schrift von Tafel 19a und daher Otlohs eigener Hand weit näher. Der Duktus der Hs. (Minuskeln) ist ein sehr regelmässiger und geradliniger, die senkrechten Striche der Buchstaben treten besonders durch ihre Gleichmässigkeit hervor. Rasuren sind nur wenige vorhanden. An Einzelheiten an den Buchstaben und Buchstabenverbindungen sind hervorzuheben: Das lateinische ae ist stets durch e mit untergesetzten Schwänzchen vertreten (wie in Tafel 19a), das z zeigt die charakteristische Form, wie sie in den Hss. des Südostens im 11. bis 12. Jh. üblich ist (s. Arndt-Tangl 77 b), vereinzelt sogar noch die etwas andere Form, wie sie z. B. Zeile 8 und 12 der nr. 33 (zwischen Jahr 978 und 993) der Specimina Codicum Latinorum Vaticanorum coll. Franz Ehrle S. J. et Paulus Liebaert (Bonn 1912) in ganz entsprechender Weise erscheint. Die wichtigen Buchstaben a, d, e, g, h, i, m, n, u, x stimmen mit Otloh in allen Einzelheiten genau überein, ebenso die Buchstabenverbindung st. Abweichend ist in der Hauptsache nur das lange s, f und r gestaltet, insofern bei unserer Hs. streng darauf gesehen ist, dass die Längen nicht unter die Lineatur herabgehen, die am Rande des Innenblattes noch deutlich sichtbar ist (jedoch nicht mit Tinte ausgeführt, sondern mit dem Liniereisen eingedrückt). Auch sind die Längen von s und f hier viel stärker senkrecht gezogen als auf Tafel 19a. Die Abkürzungszeichen über der Zeile für m usw. sind in der Form eines Zirkumflexes gegeben (in Tafel 19a als ein — viel dünnerer — Strich); die Abkürzung für ur über der Zeile zeigt am Ende noch einen weiteren Abstrich als in Tafel 19a; die Abkürzung für us ist die übliche, der späteren Abkürzung für con (o) ähnliche, nicht = dem Häkchen in Tafel 19a. Der Querstrich durch das r in der Abkürzung für or(um) ist länger, kräftiger und an beiden Enden mit einem Häkchen oder Punkt versehen.